

„Oldies im Park“: Freunde historischer Fahrzeuge Wiesloch hatten in den Gerbersruhpark eingeladen Betagte Autos und eine Zeitreise durch die Fahrradgeschichte



Historische Fahrzeuge haben einen ganz eigenen Reiz und zogen daher viele interessierte und staunende Besucher zur Veranstaltung „Oldies im Park“.



200 Jahre ist das Fahrrad alt. Seitdem hat es einige Entwicklungen durchgemacht, wie dieses Modell zeigt. Fotos: sd

(sd). Bei der Premiere im Gerbersruhpark war es sehr heiß, diesmal hatten es die „Freunde historischer Fahrzeuge Wiesloch“ vorgezogen, ihre Veranstaltung „Oldies im Park“ in den September zu verlegen. Und beinahe hätte diese Entscheidung fatale Folgen gehabt. Starker Regen hatte dazu geführt, dass es Sorgenfalten auf die Stirnen der Verantwortlichen im Vorfeld gab. „Aber glücklicherweise konnten wir dann doch loslegen, der Boden im Gerbersruhpark war nicht so aufgeweicht wie befürchtet“, atmete Gerd Uwe Sauer, der Zweite Vorsitzende des Vereins, auf. Es durften allerdings nur Autos mit einem Gesamtgewicht von zwei Tonnen dort abgestellt werden. „Wir sind froh, dass wir seitens der Stadt so toll unterstützt wurden“, richtete Sauer ein großes Lob an die Verwaltung.

So konnte dann das diesmal sehr umfangreiche Programm abgewickelt werden und bis in den frühen Abend, als die Band „Used“ die Besucher musikalisch unterhielt, blieb es trocken. In diesem Jahr hatte der Verein den Schulterschluss gesucht und gemeinsam mit Partnern einen abwechslungsreichen und informativen Tag gestaltet. Auf dem benachbarten Gelände, der Parkfläche an der Eissporthalle, hatte sich die Feuerwehr platziert. Unter dem Motto „Jung trifft Alt“ war es insbesondere die Jugendfeuerwehr der Weinstadt, die mit Vorführungen einen Einblick in ihre Arbeit gab. Die Teilnahme kam nicht von ungefähr, denn in diesem Jahr feiert die Jugendfeuerwehr Jubiläum, man besteht seit 50 Jahren. Aus der gesamten Region waren alte Fahrzeuge angereist, legendäre „Bullis“ konnten bestaunt werden und auch ein alter „Opel-Blitz“, aus Winden gekommen, wurde gesichtet. Nachmittags durften die Jungs vom MSC Schatthausen mit Beifall bedacht werden, die mit ihren Trial-Maschinen so manch atemberaubende Vorführung zeigten und dabei auch



Aus der gesamten Region waren alte Fahrzeuge der Feuerwehr angereist und ergänzten die Veranstaltung „Oldies im Park“.

nicht vor einem Pkw Halt machen, den sie mit ihren Maschinen schwingvoll „überwand“. Zudem hatte die Feuerwehr einen Shuttle-Service eingerichtet, um interessierte Besucher zum Feldbahn- und Industriemuseum zu fahren. Dort konnte man sich mit den kleinen Feldbahnen auf den Weg machen. Außerdem stand ein Ausflug in die Weinberge auf dem Programm, ebenfalls dabei die Feuerwehr als willkommenes „Taxi“. Im Park selbst hatten die Besucher Gelegenheit, sich an mehr

len konnte. Einige Motorräder ergänzten die Freiluftausstellung. „Wir haben heute rund 40 Motorräder, die hier ausgestellt sind, im Park“, informierte Sauer. Neben den Zweirädern mit und ohne Motor standen naturgemäß die Autos im Blickpunkt des Interesses. Ein betagter Jeep der US-Army aus den sechziger Jahren wurde dabei ebenso begutachtet wie beispielsweise die Kabinenroller von Messerschmitt, betagte Fahrzeuge aus dem Hause Peugeot, Ford, Alfa Romeo oder Opel. Am Rande,



Der MSC Schatthausen präsentierte eine atemberaubende Vorführung.

als 120 Fahrzeugen der unterschiedlichsten Art zu erfreuen. In einer übersichtlichen Zeitreise wurde die Entwicklung des Fahrrades aufgezeigt, beginnend mit dem Jahr 1817, als der Freiherr von Drais von Karlsruhe nach Kehl mit seinem hölzernen Laufrad die damals staunende Öffentlichkeit verblüffte. So konnte ein Nachbau dieses Gefährts, in Augenschein genommen werden, denn in diesem Jahr feiert eben diese epochale Erfindung ihren 200. Geburtstag. Nur ein paar Meter weiter stand ein historisches Blattfeder-Fahrrad aus dem Jahre 1927, bei dem man erstmals den Sattel in der Höhe verstell-

gleich im Eingangsbereich des Gerbersruhparcs, hatte man einen sogenannten „Aussichtswagen“ von Mercedes-Benz platziert, mit dem man in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch die Lande tuckern und sich an den Schönheiten der Natur erfreuen konnte. Die Höchstgeschwindigkeit: 50 Stundenkilometer, die aus 50 Pferdestärken umgesetzt werden.

Ergänzt wurde der Tag mit einem kleinen Wettbewerb, bei dem unter anderem ein Zündkerzen-Zielwerfen mit eingebaut war. Am Nachmittag führte der Vorsitzende der „Freunde historischer Fahrzeuge Wiesloch“ noch Besucher hinunter zur historischen Stadtapotheke, um dort die historische Betankung von Bertha Benz im Jahre 1888 zu erläutern, an eben der „Ersten Tankstelle der Welt“. Für das leibliche Wohl der Gäste war gesorgt, von Vereinsseite wurde Kaffee und Kuchen kredenzt, ein paar Meter weiter, an der „Würstel-Bude“, wurde Deftiges verkauft.